

# Schule

# Schwamendingen

Amrita Singh, 3. Sek A, Peter Gujer, Schulhaus Friedrichstrasse

SCHULE SCHWAMENDINGEN

INFORMATIONEN FÜR DEN SCHULKREIS SCHWAMENDINGEN

AUGUST 2006

## AUS DEM SCHULKREIS

von Res Rickli, Schulpräsident

### ZUM SCHULANFANG

Auf Schulbeginn starteten in Schwamendingen etwa 300 Kinder im Kindergarten oder in der Grundstufe ihre Schullaufbahn. Für alle war dieser Tag ein grosses Ereignis, nicht zuletzt, weil immer mehr Schulen den Schulanfang besonders feierlich begehen. Unsere engagierten Lehrerinnen und Lehrer setzen alles daran, dass sie alle eine glückliche und erfolgreiche Schulzeit verbringen werden.

Auch einige Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen haben in Schwamendingen ihre neue Stelle angetreten. Zudem erhält die Schule Auzelg mit Domenica Frigg und Claudio Tamò eine neue Schulleitung. Ich wünsche ihnen allen, dass sich ihre Erwartungen an den neuen Arbeitsplatz erfüllen werden. Die bisherige Schulleiterin, Frau Erika Waner, wurde nach zwölf aktiven und engagierten Jahren pensioniert.

### AUCH EIN NEUANFANG

Mit dem Ende des vergangenen Schuljahres traten einige Lehrerinnen und Lehrer in den Ruhestand. Sie sind – wie die SchulanfängerInnen – in einen neuen Lebensabschnitt gestartet. Ihnen und allen anderen Ausretenden danke ich für ihren Einsatz zum Wohle unserer Kinder und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute. Auf Seite 4 sehen Sie alle frisch Pensionierten nochmals zusammen auf einem Bild.

### EXTERNE SCHULBEURTEILUNG

In diesem Schuljahr werden die Schulen Ahorn, Auhof, Friedrichstrasse, Herzogenmühle und Hirzenbach erstmals von der neuen kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilung intensiv unter die Lupe genommen. Diese sogenannte externe Schulevaluation wird in Zukunft regelmässig mit allen Schulen des Kantons Zürich durchgeführt. Dabei wird auch Ihre Meinung als Eltern gefragt sein. Wir sind natürlich alle gespannt auf die Auswertung.

### NEUES VOLKSSCHULGESETZ

Ab diesem Schuljahr wird das neue Volksschulgesetz etappenweise in Kraft gesetzt. Viele neue Bestimmungen sind schulinterne organisatorische Fragen. Einiges betrifft auch Sie als Eltern. So werden nun alle Schullaufbahnentscheide, d.h. beispielsweise Repetitionen, Einteilungen oder Umstufungen, innerhalb der Schule geregelt. Die Kreisschulpflege kommt erst zum Zug, wenn sich Eltern und Schule nicht einigen können.

Die immer wieder zitierten Jokertage aber, bei denen die SchülerInnen einzelne Tage frei nehmen können, werden erst im Schuljahr 07/08 eingeführt.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen wunderbaren Spätsommer und viele Erfolgserlebnisse – insbesondere natürlich im Zusammenhang mit der Schule.

### AUZELG

	Neue Schulleitung	2
--	-------------------	---

### PILOTPROJEKT "RONDO"

	Stammtisch für Eltern	3
--	-----------------------	---

### BEGEGNUNG

	Hunde im Kindergarten	4
--	-----------------------	---

### GRATULATION

	Meister im Basketball	5
--	-----------------------	---

### BESUCHSTAGE

	Sie sind eingeladen!	5
--	----------------------	---

### HEREINSPAZIERT

	Zirkus im Kindergarten	6
--	------------------------	---

#### Impressum

Herausgeberin

Stadt Zürich

Kreisschulpflege Schwamendingen,

Postfach, 8051 Zürich

Redaktion

Eveline Daubenmayer, Res Rickli,

Daniela Ruzzini, Barbara Fotsch

Schlussredaktion und Layout

Barbara Fotsch

[schule.schwamendingen@swissinfo.org](mailto:schule.schwamendingen@swissinfo.org)

Druck

gdz AG Zürich

# NEUE SCHULLEITUNG IM AUZELG

Text: Claudio Tamò und Domenica Frigg

Seit den Sommerferien hat das Schulhaus Auzelg eine neue Schulleitung. Claudio Tamò und Domenica Frigg stellen sich vor.

Wir arbeiten beide schon seit längerem im Auzelg. Hier hatten und haben wir die Möglichkeit, eine Schule mitzugestalten und mitzuprägen. Zusammen haben wir schon einige Veränderungen durchlebt und kennen die Strukturen im Auzelg. Die Schule und auch das Quartier Auzelg mit all seinen Menschen sind uns in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen.

Dieser Schule in ihrer ganzen Vielfalt gerecht zu werden, ist eine grosse Herausforderung, auf die wir uns aber freuen.

Wir hoffen, die neue Aufgabe als Schulleitung zur Zufriedenheit von möglichst vielen Kindern, Lehrpersonen und Eltern bewältigen zu können. D



## ABSCHIED VON ERIKA WANNER

Interview: Res Rickli, Schulpräsident

Auf Ende des Schuljahres 2005/06 trat Erika Wanner zurück. Sie ist damit unsere erste Schulleiterin, die pensioniert wird.



**Res Rickli:** Frau Wanner, wieso entschieden Sie sich vor mehr als zehn Jahren, Schulleiterin zu werden?

**Erika Wanner:** Der Schülerklub ist schon seit 1992 eine geleitete Schule. Die damalige Schulleiterin Frau M.Th. Schuler suchte eine Co-Schulleiterin. Da mich nach vielen Jahren Unterrichten eine zusätzliche Herausforderung reizte, bewarb ich mich für dieses Amt und wurde vom Team der Kreisschulpflege vorgeschlagen.

**Was hat sich während Ihrer Zeit als Schulleiterin verändert?**

Sehr viel, ich kann gar nicht alles aufzählen: Die Einführung der integrierten Schulungsform ISF 1998 und der Eintritt in das Quartiersschulprojekt der Stadt Zürich im Jahr 2000. In den letzten Jahren die Renovation der Stiftungshäuser und damit verbunden ein enormes Wachstum der Schule. Immer wieder personelle Wechsel ... und (nicht ganz ernst zu nehmen) die Tatsache, dass die Eltern der SchülerInnen und die MitarbeiterInnen immer jünger werden!

**Was hat Sie in dieser Zeit am meisten gefreut?**

Das Superteam im Auzelg! Zu realisieren, wie viel Potential in jedem einzelnen unserer MitarbeiterInnen steckt.

**Was hat Sie geärgert?**

Der anscheinend schlechte Ruf des Quartiers, der sich auf die Schule überträgt und der einfach nicht wegzubringen ist!

**Und worauf freuen Sie sich nun?**

Ich freue mich darauf, endlich Zeit zu haben. Zeit, die ich nutzen möchte für die Familie, um Freundschaften zu pflegen, mich weiter zu bilden und vermehrt

wieder kulturelle Veranstaltungen zu besuchen.

**Frau Wanner, ich bedanke mich für das Interview und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft.** D

## HANNE OSCHWALD-KOPPS (5. 12. 1948 – 6. 5. 2006)

Text: Ueli Bretscher und Colin Tieg

Im Alter von 58 Jahren ist die Sekundarlehrerin Hanne Oswald-Kopps nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben.



Im Jahre 1974 begann Hanne ihre Tätigkeit im Schulkreis Schwamendingen als Primarlehrerin im Schulhaus Luchswiesen. 1979 wechselte sie an die Oberstufe ins Schulhaus Stettbach.

1980 absolvierte sie die dreijährige Ausbildung am Real- und Oberschullehrerseminar.

1982 übernahm Hanne im Schulhaus Stettbach eine Realschulklasse. Mit viel Engagement und Herz widmete sie sich den Jugendlichen. Unter grossem Einsatz kümmerte sie sich um das Wohl und um die beruflichen Perspektiven ihrer SchülerInnen. Sie war eine Lehrerin, welche viel von den Jugendlichen forderte, die aber stets auch ein offenes Ohr und Zeit für die Anliegen der ihr Anvertrauten hatte.

Hanne leitete gerne Lager; bevorzugtes Gebiet war der Jura. Berühmt bei den Jugendlichen waren die von ihr gestalteten Fotoparcours, mit welchen sie den Klassen die Lagergegend bekannt machte.

Neben ihrer Liebe zum Beruf entdeckte Hanne im Schulhaus eine weitere Liebe: Sie lernte Martin Oswald kennen. Die beiden heirateten 1984. Mit

ihm zusammen setzte sie sich stark für die Belange des Schulhauses ein, sowohl im schulischen, wie auch im gesellschaftlichen Bereich. Unvergessen sind die zahlreichen festlichen Anlässe, an deren Organisation und Gelingen sich Hanne tatkräftig beteiligte.

Zusammen mit ihrem Mann Martin betreute sie über Jahre die Skilagerküche des Schulhauses und verwöhnte so alle Teilnehmenden kulinarisch.

Eine grosse Leidenschaft Hannes waren stets die Bücher. So baute sie zusammen mit einem Kollegen im Schulhaus Stettbach eine Freihandbibliothek auf. 1996 entschloss sich Hanne, den Büchern noch mehr Platz in ihrem Leben einzuräumen: Sie absolvierte eine Ausbildung zur Buchhändlerin und arbeitete in der Folge im „Büchertreff“ in Schwamendingen.

Der Schule blieb sie als Fachlehrerin für Englisch erhalten. Ueber all die Jahre konnten die Lehrpersonen von einer weiteren Tätigkeit Hannes profitieren: Mit grosser Umsicht amtierte sie als Materialverwalterin.

Mit Hanne verlieren wir eine lebensfrohe, liebevolle und starke Freundin und Kollegin. D

## PILOTPROJEKT „RONDO“: STAMMTISCH FÜR ELTERN

Text: Patrick Pons

Das Schul- und Sportdepartement will mit interkulturellen „Runden Tischen“ für Eltern die Integration in den Schuleinheiten gezielt fördern. Der Startschuss des Projektes „Rondo“ im Schulhaus Saatlén erfolgt im September 2006. Die Rekrutierung freiwilliger Moderierender ist bereits angelaufen.

Mit den so genannten „Runden Tischen“ soll Eltern und andern an Schulfragen Interessierten eine Plattform geboten werden, in der sie sich, unabhängig von ihrer Muttersprache und Herkunft, über Schulthemen austauschen und informieren können. In Gruppen von maximal 13 Personen werden verschiedene Themen diskutiert, wobei von Fall zu Fall auch GastreferentInnen eingeladen werden. Geleitet werden die Diskussionsrunden von ausgebildeten, freiwilligen Moderierenden (z.B. bekannte Persönlichkeiten aus dem Quartier, Pensionierte etc).

### STARTSCHUSS IM SCHULHAUS SAATLEN

Das langfristige Ziel des Projektes „Rondo“ liegt darin, dass die Schulen über einen direkten Zugang zu den Eltern und umgekehrt verfügen. Der Startschuss ins Projekt „Rondo“ erfolgt im Schulhaus Saatlén. „Wir möchten mit der Startveranstaltung möglichst viele Eltern erreichen“, betont der Projektleiter Urs Allemann, Projektverantwortlicher „Prävention und Intervention“ im Schul- und Sportdepartement. Er ist davon überzeugt, dass sich die „Rondo-Tische“ vorteilhaft für das Schulkind und die Kommunikation zwischen Eltern und Schule, aber auch zwischen den Eltern verschiedenster Kulturen auswirken.

Im Anschluss an den Startschuss zum Pilotprojekt im Schulhaus Saatlén im September 2006 werden die Stammtische zu festgelegten Themen gebildet. Als mögliche Zeitfenster der „Runden Tische“ sind Montag- und Donnerstagabend,

jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr, sowie der Samstagmorgen von 9.30 bis 11.30 Uhr festgelegt worden. „Die Suche nach freiwilligen Moderierenden ist bereits angelaufen. Wir freuen uns über weitere Interessierte“, so Urs Allemann. D

Weitere Auskünfte erteilt:

Urs Allemann  
Prävention und Intervention

Telefon: 044 209 87 20

# KEINE ANGST VOR HUNDEN

## EIN POLIZEIHUND BESUCHT DEN KINDERGARTEN

Text und Fotos: Corinne Föhnle-Schiegg

Hunde haben einen bedeutenden Platz im Leben des Menschen eingenommen. Obwohl der Hund auch als „der Beste Freund des Menschen“ bezeichnet wird, gibt es auch immer wieder Probleme zwischen Hund und Mensch. Besonders Zwischenfälle, bei denen Kinder zu Schaden kommen, tauchen im-



mer wieder in der Presse auf. Ein Reizthema stellen die sogenannten Kampfhunde dar. Im Dezember 2005 wurde ein 6-jähriger Junge von einem Pitbull in Oberglatt getötet. Bereits vor diesem Anlass hat sich die Polizei von Kloten Gedanken gemacht, wie Kindern gewisse Gefahren schon früh vermittelt werden können. Aus diesen Bemühungen entwickelte die Klotener Stadtpolizei ein Programm, mit dem sie die Kindergärteler von Kloten regelmässig über den Umgang mit Hunden, fremden Personen und Feuer unterrichten. Darauf aufmerksam geworden durch einen Artikel in der Migros-Zeitung entstand die Idee, eine Lektion zum Umgang mit Hunden auch im Kindergarten

Tulpenweg in Schwamendingen durchzuführen.

Im März 2006 war es soweit: Die Kindergartenklasse vom Tulpenweg wartete gespannt in der Turnhalle, was auf sie zukommen würde. Jürg Schaub, der stellvertretende Leiter der Klotener Stadtpolizei, führte die Kinder zuerst in das Thema „Umgang mit Hunden“ ein. Danach tauchte sein Kollege im Hundekostüm auf, an dem die Kinder grossen Gefallen fanden. Eine grosse Attraktion war Patch, der Boarder Collie. Patch liess sich unter Aufsicht streicheln und rannte auf Kommando auf die Kinder zu, damit diese üben konnten, in einer solchen Situation richtig zu reagieren (siehe blauer Kasten). Die Kinder konnten in verschiedenen Übungen den Umgang mit fremden Hunden lernen und durften dann als Bonus einem echten Polizeihund bei der Arbeit zusehen. Nachdem die Kinder ein paar Gegenstände verstecken durften, konnten sie zusehen, wie der Rottweiler diese innert weniger Minuten wieder mit seiner Nase aufgestöbert und zurückgebracht hatte.

Ein grosser Dank gebührt den Polizisten der Klotener Stadtpolizei, welche mit sehr grossem Engagement und Enthusiasmus diese Lektionen durchgeführt haben! D

### REGELN ZUM UMGANG MIT HUNDEN

#### Wenn Du einen Hund nicht kennst:

- Frag den Hundehalter, ob du den Hund anfassen darfst. Sagt er ja, sprich den Hund an, lass ihn an dir schnüffeln. Streichle ihn sanft.
- Streichle nie einen angebandenen fremden Hund oder einen, der hinter einem Zaun ist. Geh ruhig an ihm vorbei, ohne zu rennen oder Lärm zu machen.
- Wenn du auf dem Trottoir einem angeleiteten Hund begegnest: Steig vom Rollbrett oder Trottinett ab. Geh ruhig und still an ihm vorbei.

#### Wenn ein Hund auf dich zurennt:

- Bleib stehen, sei still, halte die Arme ruhig am Körper und schaue weg vom Hund, zum Beispiel in die Luft. Warte, bis der Hund weg ist.
- Wenn der Hund ein Spielzeug oder eine Wurst schnappen will, die du in den Händen hältst: Lass den Gegenstand fallen, halte die Hände nach unten und schau weg. Warte, bis der Hund wieder weg ist.
- Wenn ein Hund dich umwirft, knie dich wie ein «Päckli» auf den Boden, verschränke die Hände im Nacken und warte, bis der Hund weg ist.

Literatur zum Thema: „Tapsi, komm...“

Gratis zu beziehen bei:

Bundesamt für Veterinärwesen  
Schwarzenburgstrasse 155  
CH-3003 Bern  
[www.bvet.admin.ch/news/shop](http://www.bvet.admin.ch/news/shop)

### AUFBRUCH ZU NEUEN HORIZONTEN: DIE FRISCH PENSIONIERTEN LEHRPERSONEN



Margrit Jacober, Rolf Waeger, Dora von Gunten, Fred Trudel, Paul Roth, Erika Wanner, Gottlieb Grob, Magdalena Widmer-Büchi (v.l.n.r.) Nicht auf dem Bild: Doris Meier

# LEUTSCHENBACH: EIN STÄHLERNES SKELETT

Text und Foto: Daniel Kern

Der Bau der Schule Leutschenbach geht dank schönem Wetter zügig voran.

Bestimmt erinnern Sie sich: In der Feldwerkstatt gleich neben der Baustelle der neuen Schule Leutschenbach haben Fachleute die stählernen Einzelteile der Fachwerkträger geschweisst. Montiert bilden sie das ausgeklügelte Skelett des Bauwerks und leiten die immensen Kräfte ins Fundament.

Parallel zu diesen Arbeiten ist ein Tieflader nach dem andern auf die Baustelle gefahren. Nachdem der zwölfte Lastwagen seine Fracht abgeladen hat, können die Einzelteile zu einem riesigen Raupenkran zusammengefügt werden. Gross und stark muss der Kran schon sein, gilt es nun doch, das Fachwerk zu errichten.

Und tatsächlich! Scheinbar spielend leicht hebt der Raupenkran Fachwerkteile mit einem Gewicht von bis zu 128 Tonnen aus der Feldwerkstatt und setzt



sie anschliessend präzise an ihren vorbestimmten Platz. Mittels Seilen, die an den Enden der Fachwerkteile befestigt sind, lenken zwei Monteure den Vorgang. Anschliessend sichern sie den Baufortschritt sofort mit provisorischen Schweissnähten. Momentan präsentiert sich der Stahlbau bis zum Boden der Turnhalle. Deren Konstruktion wird später - einem Sahnehäubchen gleich - den Abschluss des Gebäudes bilden.

Der ganze Montagespuk hat insgesamt nur 10 Arbeitstage gedauert. In dieser kurzen Zeit haben die Fachleute beinahe 1000 Tonnen Stahl verbaut. Nun müssen die einzelnen Fachwerkteile nach allen Regeln der Kunst verschweisst werden. Anschliessend errichten die Fachleute die Schalung für den Boden des ersten Stockwerks. Hoffentlich bleibt das Wetter den Arbeiten weiterhin so wohlgesonnen wie heute!

# BASKETBALL-MEISTER IM HERZOGENMÜHLE

Text: Hans Betschart / Res Rickli, Fotos: Hans Betschart

Zwei Meistertitel, ein zweiter und ein vierter Rang: Das ist die eindruckliche Bilanz der Schule Herzogenmühle an der Zürcher Kantonsmeisterschaft im Basketball 2006.

In der Finalrunde vom 25. März 2006 besiegte das Mädchenteam der 1. Sek Herzogenmühle mit Unterstützung einiger Mädchen der Schule Stettbach das Team der Schule Buchlern (Zürich-Altstetten) 8:2. Am gleichen Tag spielten die Mädchen der 2. Sek

aus dem Herzli gegen Erlenbach 18:15. Damit wurden beide Mannschaften Kantonsmeisterinnen.

Auch die weiteren zwei Mannschaften aus der Schule Herzogenmühle erreichten Spitzenränge: Die Knaben der 2. Sek holten Silber und die Knaben der 3. Sek verpassten mit dem 4. Rang ganz knapp die Medaillen.

Wir gratulieren den erfolgreichen Teams und ihrem Trainer Hans Betschart.

## Einladung zu den Besuchstagen

Als Eltern oder Angehörige sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Kinder in der Schule zu besuchen. Die Besuchstage finden an den folgenden Daten jeweils vormittags statt:

Ahorn	Dienstag,	7.	Nov. 2006
Auhof	Dienstag,	14.	Nov. 2006
Auzelg	Dienstag,	14.	Nov. 2006
Friedrichstrasse	Dienstag,	7.	Nov. 2006
Herzogenmühle	Samstag,	11.	Nov. 2006
Hirzenbach	Dienstag,	21.	Nov. 2006
Luchswiesen	Samstag,	4.	Nov. 2006
Mattenhof	jeweils ganztags	7./ 8./ 9.	Nov. 2006
Probstei	Dienstag,	14.	Nov. 2006
Saatlen	Samstag,	2.	Dez. 2006
Stettbach	Mittwoch,	6.	Sept. 2006



Siegerteam 1: 2.Sek A & B Kategorie MC

Shqipe, Luce, Debby, Cicek (Cap.), Corinne (stehend v.l.n.r.)

Anamarija, Yesim, Aleksandra (liegend v.l.n.r.)

Marija (liegend)



Siegerteam 2: 1. Sek A & B Kategorie MD

Erna, Alessandra, Joanna, Sanja, Katarina, Dragana (stehend v.l.n.r.)

Aalessandra, Nadja, Nilou (Cap.), Dila, Rayhan (sitzend und kniend v.l.n.r.)

# HEREINSPAZIERT! DER ZIRKUS "LUEGAU" IST DA!

Text: Ursula Eckenberg, Kindergarten Auhof

Im letzten Frühlingsquartal haben die beiden Kindergärten Auhof und Luegisland gemeinsam ein Projekt verwirklicht. Herausgekommen ist dabei eine wunderbare Zirkusvorstellung.

Schon kurz nach Beginn des neuen Schuljahres stand für unsere Kindergärten Luegisland und Auhof fest, gemeinsam das Thema Zirkus zu organisieren. Uns reizte eine klassenübergreifende Zusammenarbeit. Im Januar berieten wir gemeinsam das Programm und stellten einen Wochenplan zusammen, beginnend nach den Sportferien.

## GEFÄHRLICHE LÖWEN

Eine Woche war das Thema Löwen, eine andere waren die Clowns dran, und so wurde jedes einzelne Thema aufgegleist. Anschauungsmaterial besorgten



wir uns anhand von Bilderbüchern, da im Frühjahr leider kein kleiner Zirkus in Zürich gastierte, den wir hätten besuchen können.

In regelmässigen Abständen trafen wir uns zu weiteren Ab-



sprachen. Wir bastelten mit allen Kindern passendes Material und übten die gleichen Jonglierübungen, die Zaubertricks, die Tänze und die Lieder. Nach und nach verstanden die Kinder, wie wir



uns einen Zirkusablauf vorstellten und machten von Woche zu Woche begeisterter mit. Besonders lustig für uns waren in den letzten beiden Wochen vor der Aufführung die gemeinsamen Turnstunden.



## HEKTIK VOR DEM GROSSEN TAG

Die Woche vor der Aufführung wurde dann noch etwas hektisch. Die Rollen waren zwar verteilt und auch die passenden Kostüme bereitgestellt, aber es kam eine Erkältungswelle, die



uns zwang, Rollen zu tauschen. Zum Glück übten wir vorher mit allen Kindern das ganze Programm.

Die Aufführung war ein voller Erfolg. Schwitzend und aufgeregt wurden die ArtistInnen im Flur vor dem Singsaal für ihre Rolle bereitgemacht. Dass in der Hektik der Muskelmann noch seinen Elefantenschwanz trug, gehörte als kleine Panne schon fast dazu.

Für uns alle war es ein besonders schönes Erlebnis, zu sehen, wie durch diese Zusammenarbeit neue Freundschaften entstanden. Am darauf folgenden Montag jedenfalls gab es ein grosses Hallo, als wir uns zur gemeinsamen Schulreise trafen.

D